

Merci!

An all die großartigen Menschen, die ich in den letzten Monaten kennenlernen durfte, danke an Thea, besonders für das Diskutieren und Lesen meiner Ideen, an Leyla und Flora für die neu entstandenen Freund*innenschaften. Und danke Dir, Nick, für die Gespräche, die Zeit, das Empowerment, auch wenn zwischen diesen Gesprächen große Zeiträume lagen. Ebenfalls geht ein großer Dank an Cindy und Helen für die tolle Zusammenarbeit und Eure Freund*innenschaft. An Chris geht besonderer Dank, da mit Dir im Büro zu diskutieren und von Dir meine Standpunkte in Frage gestellt zu bekommen, geholfen hat, sie zu präzisieren und schlagkräftiger zu machen, selbst wenn das nicht heißt, dass wir danach bei allen Punkten und der Art und Weise sie zu argumentieren, einer Meinung wären. Besonders für den Anstoß bei der Titelgebung des zweiten Essays: Merci. Für das umfangliche Diskutieren meiner Ideen zur Grazie danke ich ebenfalls ganz besonders Jens. Unsere Gespräche und die gemeinsame Zeit voll von Widersprüchen und Verständnis sind eine Einzigartigkeit für mich.

Außerdem danke ich Caroline Heinrich für die großartige Chance, mit meinen Gedanken, mit meiner Forschung und meiner Lehre tatsächlich für einen annehmbaren Zeitraum Geld zu verdienen; eine Sicherheit, die für dieses Buch und seine Offenheit überhaupt erst den Grundstein an Selbstvertrauen gelegt hat.

Ein sehr großes Dankeschön gebührt auch Frieda Andrees, die durch ihr Lektorat einige Stellen meiner für Andere sich ergebenden Unverständlichkeit gelöst hat, die auch mir nicht mehr deutlich genug einen Sinn vermittelt haben, als dass ich sie allein hätte ent-

schlüsseln können. Deine Arbeit war unbezahlbar und so notwendig!

Zu letzt möchte ich mich bei drei Personen bedanken, die in den letzten Jahren und Monaten mein Leben und mein Schreiben über die Maßen bereichert haben. Zu nennen sind da Jana und Johannes, mit denen zusammensitzen, ab und an zusammenzuwohnen, zu reden und Zeit zu verbringen eine unerhörte Erfüllung bedeutet. Und zu nennen, notwendig und unumgänglich bist du, Dilek: Ohne Dich, Dein Verständnis, Deine wunderschöne Offenheit und Deine Zugewandtheit wäre ich nicht stark genug gewesen, so zu leben, dass dieses Buch und sein Ende hätten entstehen können!

Merci Euch allen!

Zwischen Wien und Jena, den 16.10.2021